

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Wolfgang Benz)	11
1. Einleitung: Martin Walser „revisited“	13
1.1 Grundfragen	14
1.2 Zu einigen Problemen der Walser-Forschung	17
1.2.1 Walsers Wandel – Ein Problem	19
1.2.2 Eine veränderte Perspektive auf Walsers Werk: Kontinuität	31
1.3 Bemerkungen zur Methode: Vom Versuch, den Autor zu fassen	35
2. Zum Begriff des Antisemitismus	43
2.1 Zum Antisemitismus in Deutschland nach Auschwitz	45
2.2 Zum Problem des literarischen Antisemitismus	59
3. Über Martin Walsers „Tod eines Kritikers“ und den Antisemitismusvorwurf	79
3.1 Die Debatte um „Tod eines Kritikers“	80
3.2 Literaturbericht zu „Tod eines Kritikers“	113
3.3 Exkurs: Martin Walser und die Literaturkritik	138
3.4 Analyse des Romans	148
3.4.1 Skizze der Handlung	148
3.4.2 Die Fassungen	149
3.4.3 „Tod eines Kritikers“ als Schlüsselroman: Das Figurenarsenal	151
3.4.3.1 Der Roman als Abrechnung mit Marcel Reich-Ranicki	168
3.4.3.2 Die jüdischen Nebenfiguren	197
3.4.3.3 Zwischenergebnis I: Ein antisemitischer Roman?	210
3.5 Exkurs: Der Roman als Reaktion auf die Walser-Bubis-Debatte	213
4. Werkkontinuität oder -diskontinuität?	
Zu Martin Walsers Blick auf das jüdisch-deutsche Verhältnis	221
4.1 „Walsers Juden“ – exemplarische Beziehungen	221
4.1.1 Martin Walser und Marcel Reich-Ranicki	224
4.1.2 Martin Walser und Ignatz Bubis	235
4.1.3 Martin Walser und Jurek Becker	237
4.1.4 Martin Walser und Ruth Klüger	240
4.1.5 Martin Walser und Victor Klemperer	244
4.1.6 Martin Walser und Heinrich Heine	252
4.1.7 Zwischenergebnis II: Überformung und Abwehr – die Anzeichen eines Ressentiments	255
4.2 Die fiktionale Bearbeitung der jüdisch-deutschen Thematik in Walsers dramatischen und epischen Werken	257
4.2.1 Die frühen Prosatexte	258
4.2.1.1 „Halbzeit“ (1960), Teil I der Anselm-Kristlein-Trilogie: Walsers erste literarische „Auseinandersetzung mit dem Faschismus“	262

4.2.1.2	„Das Einhorn“ (1966) und „Der Sturz“ (1973), Teile II und III der Anselm-Kristlein-Trilogie: Klischierte Juden, skurrile Täter	274
4.2.1.3	Zwischenergebnis III: Parallele Leidenswege und das schwindende Bewusstsein für die NS-Vergangenheit	281
4.2.2	Die Theaterstücke der frühen 60er Jahre.....	282
4.2.2.1	„Eiche und Angora. Deutsche Chronik I“ (1961/62): Eine Verteidigung der braven Leute und ihrer „typisch deutschen“ Eigenschaften	289
4.2.2.2	„Der Schwarze Schwan. Deutsche Chronik II“ (1961/64): Gegen eine „Verurteilung“ der Täter	298
4.2.2.3	Zwischenergebnis IV: Auschwitz (?) auf dem Theater – vom Holocaust ohne Juden	308
4.2.3	Die Romane und Novellen der 70er und 80er Jahre sowie ein Hörspiel und ein Drehbuch	310
4.2.3.1	Schriftstellerische Krise und Abkehr vom linkspolitischen Engagement in den 70er Jahren.....	310
4.2.3.2	„Tassilo: Das Gespenst von Gatt nau“ (1978): Die Unmöglichkeit einer Verständigung zwischen Opfern und Tätern	314
4.2.3.3	„Seelenarbeit“ (1979): Subtext einer deutschen Opferrolle....	321
4.2.3.4	„Das Schwanenhaus“ (1980): Auch eine Abrechnung mit Marcel Reich-Ranicki?	328
4.2.3.5	„Brandung“ (1985): Die „schöne Jüdin“ als das personifizierte schlechte Gewissen	332
4.2.3.6	„Dorle und Wolf“ (1987) und „Jagd“ (1988): Konzentrationslager ohne Juden – die Deutschen als Opfer ihrer eigenen Geschichte	339
4.2.3.7	„Armer Nanosh“ (1989): Der rechtsradikale Täter als das eigentliche Opfer.....	345
4.2.3.8	Zwischenergebnis V: Das erneute Aufkommen des deutschen und damit auch des jüdischen Themas in Walsers Belletristik der 70er und 80er Jahre	352
4.2.4	Die Romane der 90er Jahre und ein Bühnenstück.....	355
4.2.4.1	„Die Verteidigung der Kindheit“ (1991): Dresden = Auschwitz?.....	355
4.2.4.2	„Ohne einander“ (1993): Wider die Political Correctness in der jüdisch-deutschen Frage	361
4.2.4.3	„Kaschmir in Parching. Deutsche Chronik III – Szenen aus der Gegenwart“ (1994/95): Über die Instrumentalisierung einer „jüdischen Identität“	367
4.2.4.4	„Finks Krieg“ (1996): Von der Ehre des deutschen Soldaten.	374
4.2.4.5	„Ein springender Brunnen“ (1998): Das Erschreiben einer „eigenen Geschichte“ oder Das richtige Leben im Falschen ..	378
4.2.4.6	Zwischenergebnis VI: Literarisch kodierter Antisemitismus in Walsers Alterswerk	392

4.3	Die essayistische Bearbeitung der jüdisch-deutschen Thematik in Walsers Aufsätzen und Reden über Auschwitz	394
4.3.1	Vorwort zu Elie Wiesels „Die Nacht“ (1962).....	398
4.3.2	Über nationale Identität: „Ein deutsches Mosaik“, Teil 3: „Deutsche Szene im Zug“ (1963).....	402
4.3.3	Als Beobachter des Frankfurter Prozesses: „Unser Auschwitz“ (1965).....	405
4.3.4	Schriftstellerische „Tendenzwende“ und vergangenheitspolitische Leerstelle: Martin Walser als Essayist zwischen 1965 und 1979.....	414
4.3.5	Zum Fall Filbinger und zur Verjährung von Auschwitz: „Unsere historische Schuldigkeit“ (1978) und „Zur Verjährung“ (1979)	424
4.3.6	Die Volksgemeinschaft der Täter: „Auschwitz und kein Ende“ (1979)	428
4.3.7	Die Ausarbeitung des nationalen Themas in Walsers Essayistik der 80er Jahre: „Schlageter“ (1981), „Tartuffe weiß, wer er ist“ (1985) und „Reise ins Leben“ (1988)	430
4.3.8	„Über Deutschland reden. Ein Bericht“ (1988) und die „Antigone“- Aufsätze (1989) – Der erste „Walser-Skandal“ und seine Wirkung.....	438
4.3.9	Die Friedenspreis-Rede „Erfahrungen beim Verfassen einer Sonntagsrede“ – Der zweite „Walser-Skandal“ (1998)	446
4.3.10	Die Walser-Bubis-Debatte als „erster Antisemitismusstreit der Berliner Republik“	463
4.3.11	Drei Besprechungen deutscher Weltkriegserfahrungen aus den Jahren um 2000: Walser über Joachim Fests „Staatsstreich“, Martin Doerrys „Mein verwundetes Herz“ und Jörg Friedrichs „Der Brand“	475
4.3.12	Zwischenergebnis VII: Konstanten in Walsers essayistischer Auseinandersetzung mit Auschwitz 1962-2002	479
5.	Resümee: Die Konstruktion nationaler Identität über Auschwitz – und gegen die Juden	483
	Anhang: Interview mit Martin Walser am 15.07.2003 (Christina Prüver)	495
	Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen	505
	Abkürzungen.....	505
	Siglen für Texte Walsers	506
	Gespräche mit Walser und ihre Siglen	511
	Literaturverzeichnis	515
	Primärliteratur.....	515
	Sekundärliteratur und andere Quellen.....	517
	Bibliographie der tagesaktuellen Beiträge zur Debatte um „Tod eines Kritikers“	539
	Namensregister	555